

PRESSEINFORMATION

„Gefrorene Wäsche“ trocknet bei Frost besonders gut im Freien – energie-sparend und ohne Trockenstarre

Frankfurt am Main, Januar 2021 – Wäschetrocknen im Freien ist ganzjährig möglich – auch bei klirrenden Frosttemperaturen. Die feuchten Textilien gefrieren zwar zunächst für einige Zeit an der Wäscheleine. Wer beim Aufhängen der Wäschestücke draußen einige einfache Regeln beachtet, wird mit winterlicher Frische im Wäscheschrank belohnt und spart gleichzeitig Energie. Ganz wichtig ist es mit dem Abhängen zu warten, bis die Textilien nicht mehr tiefgefroren hart sind.

Wenn man die Möglichkeit hat, sollte man seine Wäsche an Tagen ohne Schnee und Regen im Freien trocknen – auch bei Frosttemperaturen. Das spart Energie und bringt zugleich den besten Frischekick für die Textilien.

Frostige Temperaturen unter null Grad Celsius, niedrige Luftfeuchtigkeit und ein leichter Wind sind beste Bedingungen für ein besonders gutes Trockenergebnis der Wäsche im Freien. Hier liegt ein physikalisches Phänomen zugrunde, das beim Energiesparen im Haushalt hilft. Nach dem Aufhängen im Freien gefriert die Wäsche zunächst und wird „bretthart“. In diesem Zustand kann und sollte man die Wäsche nicht abnehmen und bereits beim Aufhängen darauf achten, dass die Textilien sich möglichst nicht berühren oder durch Wind nicht gegen eine Wand, ein Geländer oder etwas Ähnliches gestoßen werden können. Unsanfte Berührungen im gefrorenen Zustand können der Wäsche schaden oder sie unter Umständen sogar zerbrechen lassen. Auch laute Geräusche sind mitunter möglich, wenn eisige Textilien durch Wind an feste Gegenstände, zum Beispiel an ein Geländer, schlagen.

Aber keine Sorge, denn das gefrorene Wasser verdunstet nach einiger Zeit vollständig aus der Wäsche, ohne dass diese noch einmal feucht wird. Die nun trockenen Textilien sind dann auch unter den Wäscheklammern nicht mehr hart und können abgenommen und gefaltet oder zunächst gebügelt werden. Textilien erleben den Trocknungsprozess bei Minusgraden unterschiedlich – je nach Faserart. Während feuchte Baumwolle relativ schnell zur Froststarre gefriert, bevor sie trocken wird, trocknen Wäschestücke aus Synthetikfasern oft schon nach kurzer Zeit und ohne Gefrieren, da sie weniger Feuchtigkeit speichern.

Bei Rückfragen:

Haushaltspflege – Kompetenzpartner im IKW
Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V., Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main
Dr. Bernd Glassl, Telefon: 069 2556-1361, Telefax: 069 237631
BGlassl@ikw.org, www.haushaltspflege.org

Pressekontakt:

Klenk & Hoursch AG, Umlandstraße 2, 60314 Frankfurt am Main
Leonie Weber, Telefon: 0 69 719 168 166
ikw@klenkhoursch.de

Tipps zum Wäschetrocknen bei Frosttemperaturen:

1. Bei Frost, ein wenig Wind und niedriger Luftfeuchtigkeit trocknet Wäsche im Freien meist innerhalb von 24 Stunden. Das spart Energie und Kosten.
2. Je niedriger die Luftfeuchtigkeit ist, desto schneller trocknet die Wäsche.
3. Wäschestücke sollten sich beim Aufhängen nicht berühren. So können sie bei Bewegung keinen Schaden nehmen und trocknen schneller.
4. Vor dem Abnehmen der trockenen Wäsche sollte die Froststarre völlig beendet sein. Erst danach ist die Wäsche richtig trocken.

Was steckt dahinter?

Üblicherweise verbindet man den Trockenprozess mit Wärme, z. B. den Wäschetrockner als Haushaltsgerät oder den Haartrockner („Fön“) für die Haare. Warme Luft nimmt mehr Wasser auf als kalte. Bei strengem Frost ist die Luft zwar sehr kalt, zumeist aber auch sehr trocken. Die sehr große Menge an trockener Luft im Freien nimmt die geringe Menge an Wasser von feuchten Textilien „locker“ auf, auch wenn das Wasser in den Textilstücken nach dem Aufhängen zunächst gefriert. Das Wasser geht vom festen Aggregatzustand („Eis“) direkt in den gasförmigen („Dampf“) über, d. h. es sublimiert.

Abdruck honorarfrei – Belegexemplar erbeten

Verantwortlich für diese Information ist der Bereich Haushaltspflege im Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V. (IKW). Der IKW mit Sitz in Frankfurt am Main wurde 1968 gegründet. Er vertritt auf nationaler und europäischer Ebene die Interessen von mehr als 430 Unternehmen aus den Bereichen Schönheits- und Haushaltspflege. Die Branche macht einen Umsatz von über 19 Milliarden Euro. Die Mitgliedsfirmen des IKW beschäftigen ca. 50.000 Arbeitnehmer und decken einen Umsatzanteil von über 95 Prozent in Deutschland ab.

Nachhaltigkeit im Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e.V.

Bereits seit 2005 dokumentiert der Kompetenzpartner Haushaltspflege im IKW Initiativen und Trends zur Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Haushaltspflegemitteln. Der aktuelle „Bericht zur Nachhaltigkeit in der Wasch-, Pflege- und Reinigungsmittelbranche“ mit weiterführenden Informationen ist hier einsehbar:

https://www.ikw.org/fileadmin/ikw/downloads/Haushaltspflege/2021_IKW_Nachhaltigkeitsbericht.pdf

Bei Rückfragen:

Haushaltspflege – Kompetenzpartner im IKW
Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V., Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main
Dr. Bernd Glassl, Telefon: 069 2556-1361, Telefax: 069 237631
BGlassl@ikw.org, www.haushaltspflege.org

Pressekontakt:

Klenk & Hoursch AG, Uhlandstraße 2, 60314 Frankfurt am Main
Leonie Weber, Telefon: 0 69 719 168 166
ikw@klenkhorsch.de